



Einer der im Kreuzfeuer der Kritik stehenden Punkte der Donaumarkt-Planung ist die breite Lieferstraße, die direkt am Ufer entstehen soll.
Foto: PURE ARCHITEKTUR

Am Donaumarkt geht Angst vor der „Investoren-Architektur“ um

Kritische Bürger fürchten, dass Chance zur Stadtreparatur ungenutzt bleibt

Von Rainer Wendl

Nach drei erfolgreichen Bürgerentscheiden gegen eine Stadthalle am Donaumarkt wählten sich viele engagierte Regensburger am Ziel. Dieses bestand stets aus der Schließung der städtebaulichen Wunden, die der Krieg und vor allem die Abriss-Orgien der 60er-Jahre in der östlichen Altstadt geschlagen hatten. Umso

enttäuschter ist so manch interessierter Bürger jetzt von den Planungen für die Neugestaltung des Donaumarkts beziehungsweise mit dem, was bislang davon durchgesickert ist.

„Wir dachten, es geht jetzt in einen konstruktiven Dialog über“, beschreibt Reiner R. Schmidt vom Forum Regensburg die Stimmung, die nach dem letzten Bürgerentscheid vorherrschte. Ein städtebaulicher Wettbewerb stand unter anderem auf seiner Wunschliste. Jetzt, da sich die Bebauung des Donaumarkts der Realisierungsphase nähert, sieht er statt Bürger-Interessen lediglich Investoren-Interessen berücksichtigt.

„Investoren-Architektur, ganze Blöcke nach dem gleichen

Strickmuster“, schimpft auch Bernd Jödicke von den Altstadtfreunden über die geplante blockweise Bebauung des Brüchner- und Ostermeier-Gewiets – freilich ohne architektonische Details zu kennen, die es noch gar nicht gibt.

Nach einem halben Jahr ist jetzt ein Flyer fertig

Schon im Dezember 2010 hatten die Altstadtfreunde in Person ihres Vorsitzenden Peter Morsbach Alarm geschlagen: Neben den genannten Blöcken kritisierte er vor allem auch die breite Uferstraße, die mit einer Rampe von der Eisernen Brücke hinab und dann bis hinter den Villapark führen soll.

Über ein halbes Jahr später haben die Altstadtfreunde und befreundete Bürgerinitiativen jetzt einen Flyer fertig, der diese Planungen angreift und in den nächsten Wochen in 10.000-facher Ausfertigung unters Volk gebracht wird (siehe auch www.donaumarkt.npage.de). Ziel der Aktion ist nicht zwingend ein vierter Bürgerentscheid zum Donaumarkt, wie Schmidt betont: „Wir wollen mit der Verwaltung in Dialog treten und so versuchen, noch was zu ändern.“

Eine gute Gelegenheit dazu besteht am Mittwoch, 27. Juli, um 19 Uhr bei einer städtischen Informationsveranstaltung zum Thema Donaumarkt im Auditorium des Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8.

WoBe 20-07-2011